

Einladung zum Online-Fachtag

Offen für alle? Auf dem Weg zu einer inklusiven und diversitätsorientierten kulturellen Bildung

Gesamtmoderation
Gün Tank, Journalistin

Wann?

Montag, 28.09.2020, 9.30-16.45 Uhr
Einloggen und Technik-Check (Kamera, Mikrofon) ab 9.00 Uhr

Wie?

Online via Zoom

Anmeldung unter: <https://www.surveymonkey.de/r/RNZSYHG>
Ein Zoom-Teilnahmelink mitsamt Informationen zum technischen Ablauf
wird wenige Tage vorher per E-Mail zugesendet.

Berlin ist vielfältig. Alle Kinder und Jugendliche dieser Stadt sollen an der kulturellen Kinder- und Jugendbildung teilhaben können und willkommen sein. Doch die Voraussetzungen dafür sind nicht überall gegeben: sei es, weil Einrichtungen nicht barrierefrei sind oder die Angebote für Kinder und Jugendliche voraussetzen, dass diese hörend, sehend und die deutsche (Laut- und Schrift-)Sprache vollständig beherrschend sind. Oder sei es, weil sich Kinder und Jugendliche mit ihren vielfältigen und mehrdimensionalen Identitäten und Lebenswelten im Programm oder im pädagogischen Handeln nicht wiederfinden.

Gleichzeitig gibt es im Feld der kulturellen Bildung in Berlin ebenso eine Fülle an innovativen Projekten und Programmen, die sich seit Jahren für kulturelle Teilhabe einsetzen und mit Leidenschaft kreative Möglichkeiten schaffen, um wirklich offen für alle zu sein. Doch auch diese stoßen oftmals an Grenzen: im Hinblick auf Ressourcen und Personal beispielsweise.

Mit diesem Fachtag möchte die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (LKJ) Berlin e. V. gemeinsam mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB) Räume eröffnen, um sich auf verschiedenen Handlungsebenen gemeinsam einer inklusiven und diversitätsorientierten kulturellen Bildung anzunähern:

- Themenschiene 1:** Diversitäts- und inklusionsorientiertes pädagogisches Handeln
- Themenschiene 2:** Programm und Angebote multiperspektivisch und inklusiv gestalten
- Themenschiene 3:** Diversität beim Personal und Abbau struktureller Ausschlüsse im Arbeitsleben
- Themenschiene 4:** Diversität und Inklusion als Querschnittsthemen

Der Fachtag richtet sich an Praktiker*innen der kulturellen Jugendbildung und alle, die es noch werden wollen. Sowohl Einsteiger*innen als auch ‚Fortgeschrittene‘ werden Angebote für Ihr Interesse finden.

Die Veranstaltungen am Vormittag bieten einen Einstieg in die Grundlagen und in die verschiedenen Handlungsebenen. Die Werkstätten am Nachmittag bieten Raum für den Erfahrungsaustausch und vermitteln praktische Handlungsempfehlungen. Es ist möglich, nur an einzelnen Seminaren / Werkstätten teilzunehmen. Nach jeweils maximal 90 Minuten gibt es eine längere Pause.

Ablauf

9.00 Uhr	Einloggen, Kamera- und Mikrofon testen
9.30 Uhr	Begrüßung Cornelia Schuster, Leiterin Koordinationsbüro LKJ Berlin e.V.
9.35 Uhr	Vorstellung des Tagungsablaufs, technische und organisatorische Hinweise, Netiquette und Datenschutz Gün Tank, Journalistin
9.45 Uhr	Vom „Sprungbrett“ zur Roadmap Marwa Al-Radwany, Projektleiterin Jugend.Sprungbrett.Kultur
10.00 Uhr	Diversität und Inklusion - was heißt das eigentlich? <i>Einführung in die begrifflichen & konzeptionellen Grundlagen</i> Tuğba Tanyılmaz & Edwin Greve, i-PÄD (Initiative intersektionale Pädagogik)
10.30 Uhr	Kurzvorstellung der Seminare/Werkstätten
10.55 Uhr	Bildschirmpause / Kaffeepause
11.15 Uhr	Einloggen in die verschiedenen Räume (Breakout-Rooms)
11.20-12.40 Uhr	Seminar-/Grundlagenteil 30-minütiger Fachinput durch Expert*innen, anschließend Fragerunde und moderierter Austausch / Diskussion

Themenschiene 1 Grundlagen: Diversitäts- und inklusionsorientiertes pädagogisches Handeln

Diskriminierungskritische Jugendarbeit - wie kann das konkret aussehen? (Arbeitstitel)

Referierende: Tuğba Tanyılmaz & Edwin Greve, i-PÄD (Initiative intersektionale Pädagogik)

Moderation: Muna Aikins, Beraterin & Sozialwissenschaftlerin, (EOTO e.V.)

Themenschiene 2 Grundlagen: Programm und Angebote multiperspektivisch und inklusiv gestalten

Kulturelle Bildung diversitätswusst und diskriminierungskritisch: Überlegungen auf der Grundlage Vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung®

Mit welchem Kulturbegriff operiert kulturelle Bildung, mit welchem Bildungsbegriff? Als Teil der Bildungslandschaft ist auch hier zu prüfen, inwiefern einseitige Denkmuster vorherrschen, die dominanzkulturelle Setzungen verstärken und damit bestimmte Erfahrungen an den Rand drängen. Auf der Grundlage des Ansatzes der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung®, eines inklusiven Praxiskonzepts für Kitas und Schulen, werden pädagogische Denk- und Handlungsrouninen hinterfragt, die Gleichwürdigkeit und Antidiskriminierung behindern und möglicherweise auch in der kulturellen Bildung auftreten.

Referentin: Petra Wagner, Leiterin der Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung und Direktorin des *Instituts für den Situationsansatz* (ISTA)

Moderation: Gün Tank, Journalistin

Themenschiene 3 Grundlagen: Diversität beim Personal und Abbau struktureller Ausschlüsse im Arbeitsleben

Diversitäts- und inklusionsorientierte Personalpolitik

Eine diversitätsorientierte Personalpolitik erfordert weitaus mehr, als Stellenausschreibungen um entsprechende Formulierungen zu ergänzen und diese in Netzwerke von Selbstorganisationen zu streuen: Eine nachhaltige diversitätsorientierte Öffnung heißt, Diversität und Inklusion als Querschnittsthemen einer Einrichtung zu setzen und Positionen zu entwickeln, die von der Leitung vertreten und in allen Ebenen einer Einrichtung gelebt werden muss. Wie ein solcher Prozess vorstangehen kann und welche Hürden dabei auftreten können, wird anhand der Entwicklung eines Leitbildes für die Berliner Verwaltung aufgezeigt.

Referentin: Dr. Sonja Dudek, Leitung des Referats Diversity und Chancengleichheit bei der Landesantidiskriminierungsstelle (LADS)

Moderation: Sohal Behmanesh, Organisationsberaterin

Themenschiene 4 Grundlagen: Diversität und Inklusion als Querschnittsthemen

Diversi- was? hat das Thema denn mit mir zu tun?

Ein Kurz-Workshop zum Thema Diversität für Skeptiker*innen und andere Neugierige. In dem Workshop haben Sie die Gelegenheit mit dem Blick auf Ihr Tätigkeitsfeld folgenden Fragen nachzugehen:

- Was haben Verschiedenheit und Vielfalt, auch Diversität genannt, überhaupt mit mir und meiner Arbeit zu tun?
- Weshalb ist es manchmal schwierig, den eigenen Vorurteilen und denen anderer zu begegnen?
- Welche Werte sind mir wichtig?
- Was hat das alles mit Macht zu tun?
- Und was kann ich mit einem Diversity-Denkansatz in meiner Arbeit anfangen?

Der Workshop ist ein Basis-Kurs und richtet sich an Kolleg*innen, die dem Thema vielleicht noch skeptisch und dennoch offen gegenüberstehen, und an alle Neugierigen. Ziel ist es, für das Thema Diversität zu sensibilisieren und zu erfahren, warum das Miteinander manchmal schwierig sein kann.

Teamerinnen: Claire Horst und Aurélie Wallaschkowski, Beraterinnen beim Mobilem Beratungsteam Berlin – für Demokratieentwicklung (MBT)

12.40-13.45 Uhr **Mittagspause**

13.45 Uhr **Einloggen in die verschiedenen Räume** (Breakout-Rooms)

14.00-15.30 Uhr **Werkstatt-/Praxisteil**

Praxisbericht aus einer Einrichtung der kulturellen Kinder- und Jugendbildung in Berlin, anschließend Fragerunde und moderierter, handlungsorientierter Austausch über Strategien (in) der eigenen Arbeit und digitaler Ergebnissicherung.

Themenschiene 1 Praxis: Diversitäts- und inklusionsorientiertes pädagogisches Handeln

Diskriminierungskritische Jugendarbeit - wie kann das konkret aussehen?

Praxisimpuls: Çığır-Gökçe Özyurt-Güneş, Leiter Laiv Jugendcafé Reinickendorf
Moderation: Muna Aikins, Beraterin & Sozialwissenschaftlerin, (EOTO e.V.)

Themenschiene 2 Praxis: Programm und Angebote multiperspektivisch und inklusiv gestalten

Den Kanon in der kulturellen Bildungsarbeit erweitern

Durch das Modellprojekt „All Included!“ hatte das Jugend Museum über fünf Jahre die Möglichkeit, vielfältige Lebensweisen mit dem Fokus auf geschlechtliche Identität und sexuelle Orientierung in das Zentrum der pädagogischen Arbeit zu stellen und in Ausstellungen sichtbar zu machen. Gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind zahlreiche Projekte, Ausstellungen und Bildungsmaterialien entwickelt worden. Dabei wurde das Team über zwei Jahr von einem Forschungsprojekt zu heteronormativitätskritischer Bildungsarbeit begleitet.

Der Praxisimpuls gibt einen Überblick über die wesentlichen Meilensteine des Projektes (Lernwerkstätten, Ausstellungen, Bildungsmaterialien) und soll anregen, über Gelingensbedingungen und Fallstricke der multiperspektivischen Bildungsarbeit zu diskutieren.

Praxisimpuls: Ellen Roters, ehemalige Projektleiterin des preisgekrönten Projekts „ALL INCLUDED! Museum und Schule gemeinsam für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt“ und der Ausstellung „Welcome to diversCITY“ im Jugend Museum Schöneberg

Moderation: Gün Tank, Journalistin

Themenschiene 3 Praxis: Diversität beim Personal und Abbau struktureller Ausschlüsse im Arbeitsleben

Diversitäts- und inklusionsorientierte Personalpolitik

Praxisimpuls: Katrin Gödeke, Leiterin des KinderJugendKulturZentrum KiJuKuZ
Moderation: Sohal Behmanesh, Organisationsberaterin

Themenschiene 4 Praxis: Diversität und Inklusion als Querschnittsthemen

Diversi- was? hat das Thema denn mit mir zu tun?

Im FEZ-Berlin widmet sich seit 2018 ein eigenes Team im Bereich Eventmanagement der Bearbeitung und Entwicklung des Themas Diversität. Es hat sowohl die Ebene der Besucher*innen und Veranstaltungsinhalte als auch das Diversitymanagement innerhalb der Belegschaft im Blick. Das Vorhaben ist demnach langfristig und komplex. Um stets auf Kurs sowie flexibel zu bleiben, hilft uns u.a. die umfangreiche strategische Planung, in die wir zu Beginn investierten, und ein schöpferisches Mindset.

Praxisimpuls: Eva Stollreiter, Leiterin Team Diversität FEZ-Berlin
Moderation: Claire Horst und Aurélie Wallaschkowski, Beraterinnen beim Mobilen Beratungsteam Berlin – für Demokratieentwicklung (MBT)

15.30 Uhr **Bildschirmpause / Kaffeepause**

16.00-16.45 Uhr **Auswertung und Fazit**
Blick auf die Ergebnisse in den vier Themenräumen und Spotlight-Interviews mit den Moderationen aus allen Themenschiene

16.45 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Eine Veranstaltung der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung (LKJ) Berlin e.V. (federführend: Projekt Jugend.Sprungbrett.Kultur) in Kooperation mit dem Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB).

Gefördert durch:



Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie